



eigenaktive Schule Luana Augsburg
frei. demokratisch. inklusiv.

Kurzkonzept

leben. lernen. entfalten.

Das Leitbild des Vereins eigenaktiv e.V. und seiner Einrichtungen

Unser Anliegen ist es, Menschen jeden Alters dabei zu unterstützen eigenaktiv zu sein, indem wir Freiräume für die persönliche **Entfaltung** und damit für das **Leben** schaffen. Dazu wollen wir an unterschiedlichen Lern-Orten Gelegenheit geben: Verantwortung für das eigene Handeln und das selbstbestimmte **Lernen** zu übernehmen und die Gesellschaft aktiv mitzugestalten, bilden dabei aus unserer Sicht die Grundlage jeden Lernens.

Wir sind davon überzeugt, dass alles Leben Lernen ist – Lernen in Sinnzusammenhängen und Beziehung. Vertrauen in sich selbst und das eigene Leben stellt das Fundament für ein selbstbestimmtes, eigenaktives Leben und Lernen dar, wie es an unseren verschiedenen Lern-Orten stattfinden soll. Die eigenaktive Schule Luana Augsburg ist dabei Teil dieses Gesamtkonzepts.

Luana, das bedeutet auf hawaiianisch „glücklich“, „zufrieden“.

Wir wünschen uns Schule als einen Ort, an dem dieser Name Programm ist.

frei. demokratisch. inklusiv.

Die tragenden Säulen der Schule

frei.

Wir vertrauen in die Fähigkeit des Menschen, seine Bildung und Entwicklung **eigenständig** zu planen und zu gestalten. Wir sind überzeugt davon, dass jeder Mensch selbstwirksam seine eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten kennen- und sie einsetzen lernt. Lernen findet dabei stets ohne Zwang, sondern allein aus eigenem Antrieb statt.

Jede Lernerfahrung ist für uns **gleichwürdig** und **zeitunabhängig**.

Alle Lerninhalte, -methoden und -wege stehen **gleichberechtigt** nebeneinander: Die Kinder und Jugendlichen entscheiden selbst, was sie lernen, wie sie lernen, wann und wo sie lernen und mit wessen Hilfe sie lernen.

An unserer Schule gestalten deshalb Kinder und Jugendliche im Alter von 5 bis 19 Jahren gemeinsam mit erwachsenen Bezugspersonen ihren Schulalltag. Dabei gibt es weder altershomogene Klassen noch Lehrpläne, die den Kindern und Jugendlichen bestimmte Lerninhalte vorschreiben. Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft können sich aber – ihren eigenen Interessen folgend und aus innerer Motivation heraus – auch für andere Lerngelegenheiten zur Verfügung stellen, also etwa gemeinsame Projekte in die Wege leiten, selbst Kurse anbieten oder solche organisieren. Die Teilnahme an diesen Lerngelegenheiten ist immer **freiwillig!**

Die Kinder und Jugendlichen erfahren keine Zensuren oder Bewertung von außen. Sie lernen, ihre **eigenen Leistungen und Fortschritte** selbst zu erkennen. Dazu können auch Reflexionsgespräche mit von ihnen selbst ausgewählten erwachsenen Bezugspersonen in der Schule dienen.

Welche Abschlüsse die Kinder und Jugendlichen im Laufe ihrer Schulzeit absolvieren, liegt allein in ihrer eigenen Verantwortung; auf ihren ausdrücklichen Wunsch hin, werden sie in der Vorbereitung auf solche von den erwachsenen Bezugspersonen begleitet und unterstützt.

demokratisch.

Schule ist für uns ein Ort der gelebten Demokratie. Alle Mitglieder der Schule – Kinder, Jugendliche sowie Erwachsene – haben dabei gleiches **Gestaltungs- und Mitspracherecht** in den wöchentlich stattfindenden **Schulversammlungen**. Diese finden nach dem Vorbild der Soziokratie statt, d.h. Entscheidungen werden im Konsent gefällt: Nachdem zunächst jede_r Anwesende mit seiner/ihrer Einschätzung und Meinung gehört wurde, erfolgt in der Regel die Entscheidungsfindung nicht durch Mehrheitsentscheid, sondern sobald keine schwerwiegenden Einwände gegen eine bestimmte Entscheidung mehr vorliegen.

Die Teilnahme an der Schulversammlung ist freiwillig. Alle Belange der Schule werden dort entschieden oder ggf. in Unterkreise delegiert.

Die Schulversammlung entscheidet auch über **Regeln** für ein respektvolles, gemeinschaftliches Zusammenleben. Beschwerden über die Verletzung von Regeln und ungelöste Konflikte im Alltag werden in einem **Lösungskomitee** verhandelt, das sich aus Kindern und Jugendlichen sowie aus erwachsenen Bezugspersonen zusammensetzt.

inklusiv.

Wir sind überzeugt, dass **Vielfalt** unseren Alltag bereichert. Wir wünschen uns, dass sich Individuen mit ihrem Sein und ihrer Art zu leben bei uns einbringen. Inklusion lassen wir Wirklichkeit werden, indem wir Gleichwürdigkeit leben. Alle werden gehört, gesehen und mit ihren Belangen ernst genommen. Der respektvolle Umgang aller Mitglieder der Schulgemeinschaft untereinander ist dafür die notwendige Grundlage.

Die Schule stellt kein in sich geschlossenes System dar, sondern will sich nach außen öffnen: Die Einbeziehung **außerschulischer Lernorte und -gelegenheiten**, wie etwa in der Nachbarschaft bestehende Einrichtungen und Organisationen, sehen wir als große Chance.

Wir achten und wertschätzen die **Natur** als unsere Lebensspenderin und -grundlage. Entsprechend unseren Möglichkeiten streben wir ein ökonomisch, ökologisch und sozial nachhaltiges Leben und Lernen im Einklang mit unserem Umfeld an.

wer. wann. wo.

Organisatorische Grundlagen

Die Schule ist als staatlich genehmigte **Ganztagschule** (Ersatzschule) konzipiert. Dabei gibt es für die **Kinder und Jugendlichen (5-19 Jahre)** je nach Altersstufe eine unterschiedliche Zahl an Wochenstunden, die sie in der Schule anwesend sein müssen (20-35 Stunden). In der Kernzeit von 10-14 Uhr sind alle Kinder und Jugendlichen vor Ort, während der restlichen Öffnungszeit können sie ihre Anwesenheitspflichtstunden flexibel gestalten. Die Eröffnung der Schule ist im September 2017 mit ca. 30-40 Kindern und Jugendlichen verschiedener Alterstufen geplant. Die Schule soll in **Augsburg oder naher Umgebung** entstehen.